

**„Gemeinschaft und Gemeinschaften
in einer individualisierten Gesellschaft“**
Ringvorlesung Sommersemester 2010

„Gemeinschaft und Gesellschaft - eine deutsche Obsession“

Prof. Dr. Wolf Wagner
Professor im Ruhestand an der
Fachhochschule Erfurt

Klausurfragen

1. Was sind die Unterschiede zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft? Diskutieren sie dabei den jeweiligen philosophischen und geschichtlichen Hintergrund beider Begriffe.
2. Es gibt die Theorie vom deutschen "Sonderweg", wonach Deutschland sich der Entwicklung hin zur Moderne besonders lange verweigert habe. Was spricht für und was gegen diese Theorie?
3. Welche Rolle spielt die Gemeinschaft in rechtsextremen und nationalsozialistischen Ideologien?

Gliederung

- Einführung
- Begriffsgeschichte
- Der deutsche „Sonderweg“
- Ferdinand Tönnies
- Die Ontogenetische Perspektive
- Die Phylogenetische Perspektive
- Gemeinwohl – eine Warnung
- Gemeinschaft und Gesellschaft neu gedacht

Gliederung

- Einführung
- Begriffsgeschichte
- Der deutsche „Sonderweg“
- Ferdinand Tönnies
- Die Ontogenetische Perspektive
- Die Phylogenetische Perspektive
- Gemeinwohl – eine Warnung
- Gemeinschaft und Gesellschaft neu gedacht



„Der Sieg der Gesellschaft über die Ideale einer Gemeinschaft“

NPD Kreisverband Heilbronn

http://www.npd-hn.de/index.php?option=com_content&task=view&id=93&Itemid=1

- „Ferdinand Tönnies, der große deutsche Soziologe, hat in seinem 1887 entstandenen Hauptwerk „Gemeinschaft und Gesellschaft“ beschrieben, wie die Kräfte der Gesellschaft mittels des Geldes und durch Verträge, die man dem Bürger aufzwingt, alle ursprünglichen menschlichen Gemeinschaften (Volk, Heimat, Familie) auflösen und zerstören, wo es zuvor noch natürliche Sozialordnungen und emotionale Gewissheiten (ohne Vertrag) gegeben hat.“



- Die Deutschen werden sich für (sic!) die Zukunft zwei einfache Fragen stellen müssen und daran ihr Wahlverhalten ausrichten.
 1. Sie müssen sich zwischen einer multikulturellen Gesellschaft und einer nationalen Gemeinschaft entscheiden. Nur die NPD vertritt den Weg der nationalen Gemeinschaft.



- Ein Deutschland, welches sein Erscheinungsbild im Inneren wie im Äußeren einer Bahnhofsvorhalle anpassen wird. Oder möchten Sie eine nationale Gemeinschaft? Eine Gemeinschaft, in der Sie ihre Sprache wieder erkennen. Ein Deutschland, in dem Sie die Menschen wieder erkennen. In dem Sie sich wohl fühlen können.



2. Möchten Sie auch weltweit eine im Sinne der herrschenden Polit-Kaste voranschreitende Globalisierung oder eine nationale Volksgemeinschaft?

„NPD-Kreisverband Burgenlandkreis

Die soziale Heimatpartei“



Fragen und Antworten

- „Mensch kann der Mensch nur da sein, wo er unter seinesgleichen ist und eine solidarische Gemeinschaft ausbilden kann. Deshalb ist die multikulturelle Gesellschaft zutiefst inhuman.“

„NPD-Kreisverband Burgenlandkreis

Die soziale Heimatpartei“

<http://www.npd-burgenlandkreis.de/?p=216>



Fragen und Antworten

- „Wo das Volk stirbt (wie in der multikulturellen Gesellschaft), stirbt die Gemeinschaft, wo die Gemeinschaft stirbt, stirbt die Kultur und wo die Kultur stirbt, stirbt der einzelne Mensch.“

Gliederung

- Einführung
- Begriffsgeschichte
- Der deutsche „Sonderweg“
- Ferdinand Tönnies
- Die Ontogenetische Perspektive
- Die Phylogenetische Perspektive
- Gemeinwohl – eine Warnung
- Gemeinschaft und Gesellschaft neu gedacht

Begriffsgeschichte Gemeinschaft und Gesellschaft

- „Gemeinschaft“ nur auf Deutsch
- Bis 19. Jh. in Lexika keine Erwähnung außer im rechtlichen Sinn
- Gemeinschaft der Heiligen – direkte Gemeinschaft mit Gott, aber nicht untereinander
- Beginn der 19. Jahrhundert bis Tönnies 1887
„Gemeinschaft“ und „Gesellschaft“
gleichbedeutender polemischer Kampfbegriff gegen französische Revolution als sehr nahe, auf gleiche Normen verpflichtete, in der Identifikation übereinstimmende Menschen

Begriffsgeschichte Gemeinschaft und Gesellschaft

- Heute:
 - Gemeinschaft: aus Allmende abgeleitet – Nähe, gemeinsame Nutzung, Übereinstimmung, Einheit, enge Normen, Verpflichtung auf Harmonie, Vermeidung von Konflikten, Enge, Abweichungen mit Ausschluss bedroht
 - Gesellschaft: Distanz, Anonymität, Zweckverbindung, Vielfalt, Normenvielfalt, nur Grundrechte und Gesetze verpflichtend, Konfliktaustragung durch Verfassung geregelt, Pluralität der Lebensstile, Abweichungen zulässig solange kein Gesetzesverstoß

In anderen Sprachen

keiner der Begriffe hat die Emotionalität von „Gemeinschaft“

Gesellschaft

- Englisch
 - Society
 - Company
 - Party
- Französisch
 - Société *f*
 - Compagnie *f*
- Spanisch
 - Sociedad *f*
 - *Compañía f*
 - *Velada f*

Gemeinschaft

- Englisch
 - Community
 - Confraternity
 - fellowship
- Französisch
 - communauté *f*
- Spanisch
 - comunidad *f*,
 - colectividad *f*

Gliederung

- Einführung
- Begriffsgeschichte
- Der „Deutsche Sonderweg“
- Ferdinand Tönnies
- Die Ontogenetische Perspektive
- Die Phylogenetische Perspektive
- Gemeinwohl – eine Warnung
- Gemeinschaft und Gesellschaft neu gedacht

Gibt es einen „Deutschen Sonderweg“ (Hans-Ulrich Wehler)?

Ja

- Keine Revolution – geschenkte, autoritäre Demokratie
- späte, nachgeholte Industrialisierung
- Vorstellung einer konfliktfreien, harmonischen Volksgemeinschaft statt pluralistischer Gesellschaft

Nein

- Es gibt keine Normentwicklung
- Italien, Spanien, Österreich ganz ähnlich
- Antiaufklärerische Strömungen auch in England, Frankreich, USA
- Unhistorisch ex post

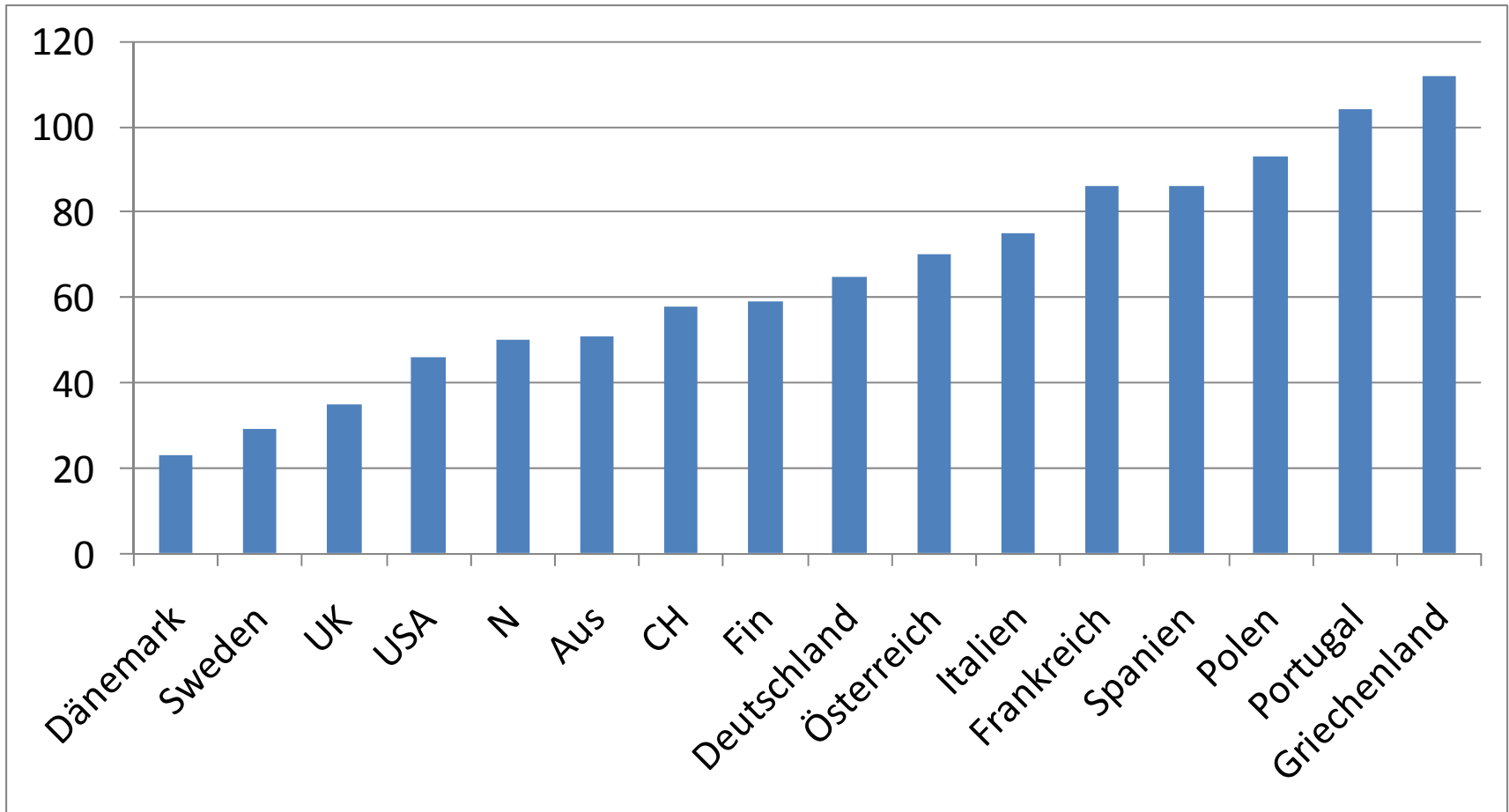
Ambiguitätstoleranz : die Fähigkeit, Ungewissheit zu ertragen

Ambiguitätstolerante stimmen folgenden
Aussagen voll und ganz zu:

- »Ich probiere gerne Dinge aus, auch wenn nicht immer etwas dabei herauskommt«;
- »Ich mag es, wenn unverhoffte Überraschungen auftreten«;
- »Ich lasse die Dinge gerne auf mich zukommen«.

Uncertainty Avoidance Index nach Hofstede

<http://www.clearlycultural.com/geert-hofstede-cultural-dimensions/uncertainty-avoidance-index>



Der Einzelne ist geschaffen ...



... um abgerundet zu sein im WIR!

www.feg-

adlershof.de/download/aufgehendesonne.ppt

13.04.2010 Ringvorlesung

Freie evangelische Gemeinde

Berlin - Adlershof, Handjerystr. 29/31

Schlacht bei Jena und Auerstedt

14.10.1806



Friede zu Tilsit 9.7.1807



Karl August von Hardenberg

Rigaer Denkschrift vom 12. September 1807.

- *„Die Gewalt dieser Grundsätze ist so groß, sie sind so allgemein anerkannt und verbreitet, daß der Staat, der sie nicht annimmt, entweder seinem Untergange oder der erzwungenen Annahme derselben entgegensehen muß. (...) Also eine Revolution im guten Sinn, gerade hinführend zu dem großen Zwecke der Veredelung der Menschheit, durch Weisheit der Regierung und nicht durch gewaltsame Impulsion von innen oder außen, das ist unser Ziel.“*

Karl August von Hardenberg

Braunsberger Denkschrift vom 12. November 1808.

- *„Bei der immer drohender werdenden und nicht aus den Augen zu verlierenden Gefahr, daß Napoleon die Vernichtung Preußens beabsichtige, ist Bearbeitung und Benutzung des Nationalgeistes allerdings äußerst wichtig, allein es ist vor allen Dingen nöthig, daß es eine kluge und sehr vorsichtige sei, damit sie nicht ohnerachtet der besten Absichten alles verderbe und in den Abgrund stürze.“*

„Völkerschlacht“ bei Leipzig



Politische Prinzipien

- Nicht gegen die Französische Revolution, sondern gegen die Franzosen (Erbfeindschaft)
- Revolution von oben zur Erhaltung der Adels Herrschaft
- Restauration bei Förderung bürgerlicher Eliten
- Repression des liberalen Widerstandes (1849)

Kulturelle Prinzipien

- Gegen die Kälte der Kant'schen Vernunft: Seele und Poesie
- Gegen die Kant'sche Universalität: Partikularität der Heimat und Gemeinschaft
- Gegen die Kant'sche Gleichheit: organische Gemeinschaft des Mittelalters mit ihrer „natürlichen“ Autoritäten
- Gegen die westliche kalte Zivilisation die seelenvolle deutsche Kultur

„Romantik“

- „Romanhaft“, mittelalterlich
- Orientierung an grossen romanischen Dichtern (Ariost, Boccacio, Calderon, Cervantes, Dante)
- Wunderbares, Exotisches, Abenteuerliches, Sinnliches, Schauriges,

Romantik z.B. Novalis



Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren
Sind Schlüssel aller Kreaturen,
Wenn die, so singen oder küssen,
Mehr als die Tiefgelehrten wissen, ...
Und man in Märchen und Gedichten
Erkennt die ewgen Weltgeschichten,
Dann fliegt vor Einem geheimen
Wort

Das ganze verkehrte Wesen fort.

- 1800

Mediävistik z.B. Reichsfreiherr vom und zum Stein 1757-1831



war zusammen mit [Karl August von Hardenberg](#) nach dem [Frieden von Tilsit](#) der Hauptbetreiber der [Preußischen Reformen](#) seit 1807. Als wichtiger Mitbegründer der [Monumenta Germaniae Historica](#) spielte Stein eine nachhaltige Rolle für die Entwicklung der [Mediävistik](#) in Deutschland.



Historismus z.B. das Erfurter Rathaus von 1869



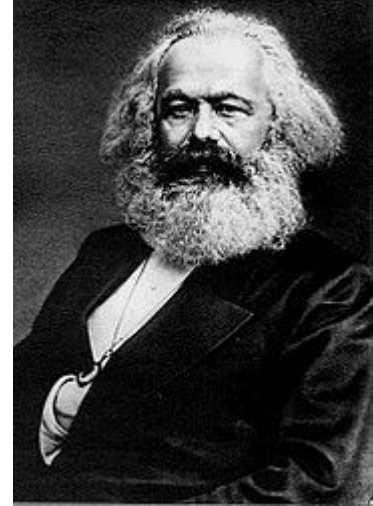
Bismarck: Die Einheit „durch Eisen und Blut“

- Außenpolitik und Kriege zur Unterdrückung der innenpolitischen Opposition
- Die Liberalen spalten sich über die Frage der deutschen Vereinigung
- Dominanz Bismarcks

Kaiserproklamation und Refeudalisierung



Karl Marx (1818-1883)



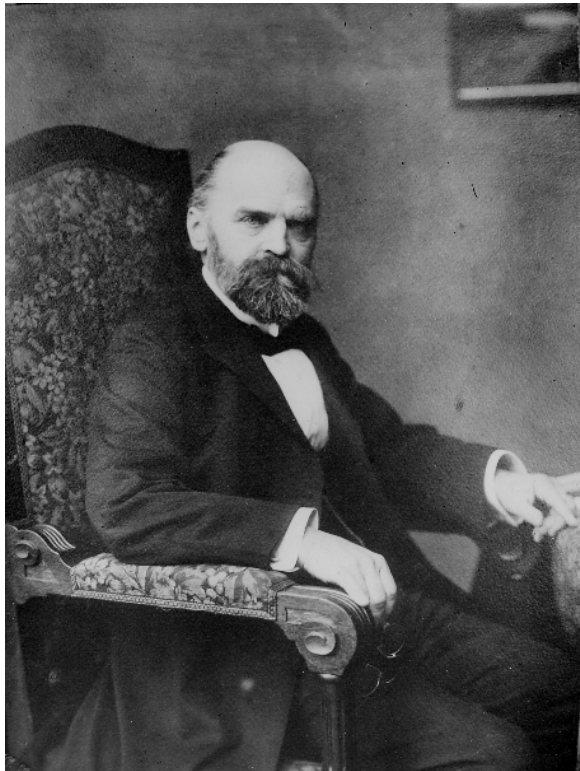
- Bürgerliche Gesellschaft mit Klassenkampf
- Kommunismus = Communio = Gemeinschaft ohne Interessengegensätze auf Gemeinwohl verpflichtet
- DDR-Verfassung Art 18 Abs. 3 „Frei von Ausbeutung, Unterdrückung und wirtschaftlicher Abhängigkeit hat jeder Bürger gleiche Rechte und vielfältige Möglichkeiten, seine Fähigkeiten in vollem Umfang zu entwickeln und sein Kräfte aus freiem Entschluß zum Wohle der Gesellschaft und zu seinem eigenen Nutzen in der sozialistischen Gemeinschaft ungehindert zu entfalten.“

Gliederung

- Einführung
- Begriffsgeschichte
- Der deutsche „Sonderweg“
- **Ferdinand Tönnies**
- Die Ontogenetische Perspektive
- Die Phylogenetische Perspektive
- Gemeinwohl – eine Warnung
- Gemeinschaft und Gesellschaft neu gedacht

Ferdinand Tönnies

- 1855 -1936



Gemeinschaft und Gesellschaft
- Grundbegriffe der reinen Soziologie
1887 Berlin (Curtius)

Methode

- Keine Empirie, sondern „reine Begriffe“ nur aus der Logik abgeleitet
- Vorbild Kant
- Will „Historismus“ und „Rationalismus“ versöhnen
- Will Hobbes Wolfsgesellschaft um das Versöhnliche ergänzen
- Will den Dualismus Nietzsches auflösen

Soziales = willentliche Interaktion

Bejahender Wille

Wesenswille

Lebendig, beseelt, alt, Selbstzweck

Gemeinschaft

„von der Geburt an,
mit allem Wohl und Wehe
daran gebunden“ (S.4)
„vollkommene Einheit
menschlicher Willen“ (S.8)

Des Blutes

Verwandtschaft
Einheit des
Wesens, Haus

Des Ortes

Nachbarschaft
Animalisches
Leben, Dorf

Des Geistes

Freundschaft
Miteinander Wirken
in gleiche Richtung
Mentales Leben
Stadt

Kürwille

Bloßes Artefakt, neu, zweckgerichtet

Gesellschaft

„bloßes Neben-
einander
von einander
unabhängiger
Personen“ (S.4)
Großstadt



Soziales = willentliche Interaktion

Bejahender Wille

Wesenswille

Lebendig, beseelt, alt, Selbstzweck

Kürwille

Bloßes Artefakt, neu, zweckgerichtet

Gemeinschaft

„V
m
da
„V
m

Gesellschaft

**Gemein-wohl
Würde**

**Nieder-
gang**

**Eigen-
nutz
Geld**

Geistes

schaft
nder Wirken
he Richtung
es Leben

Des Ortes

Nachbarschaft
Animalisches
Leben, Dorf

Stadt

Des
Verw
Einhe
Wese

Vermutliche Bedeutung

- Schilderung Gemeinschaft als ideale Norm
- Übergang Gemeinschaft zu Gesellschaft auch ontogenetisch
- In Wirklichkeit Gemeinschaft oder Gesellschaft nie allein
- Unterschiedliches Mischungsverhältnis entscheidend

Tönnies: Wirkungsgeschichte

- 25 Jahre kaum Resonanz
- Weil Tönnies „Gemeinschaft“ so magisch aufwertend und „Gesellschaft“ so nüchtern abwertend beschreibt
- Erste Beachtung nach Jahrhundertwende mit Zivilisationskritik der Wandervogelbewegung
- Jugendbewegung und „romantischer Antikapitalismus“ führt zu immer neuen Auflagen

Wirkungsgeschichte

- „Gemeinschaft war eines der magischen Worte der Weimarer Zeit. Von der Gemeinschaft der kleinen Gruppen (= Bund) aufwärts bis zum Volk als letzter und höchster Gemeinschaft aller Deutschen ...“
- (Kurt Sontheimer (1978): Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik)

Gemeinschaft und Nationalsozialismus

- „bemächtigte sich der Antithese Gemeinschaft – Gesellschaft in der bei *Tönnies* vorgefundenen Bedeutung als Ur- und End-Typus, prägte sie pragmatisch um und erhob ‚Zurück zur Gemeinschaft!‘ zum Programm.“
- „In dieser Umdeutung wurde ‚Gemeinschaft‘ zu einem recht eigentlich deutschen Problem.“
- Theodor Geiger (1931): Handwörterbuch der Soziologie



Gliederung

- Einführung
- Begriffsgeschichte
- Der deutsche „Sonderweg“
- Ferdinand Tönnies
- Die Ontogenetische Perspektive
- Die Phylogenetische Perspektive
- Gemeinwohl – eine Warnung
- Gemeinschaft und Gesellschaft neu gedacht

Frühkindliche Bindung als Grundlage der Autonomie



Geborgenheit und Freiheit

- Geborgenheit, Sicherheit, zuverlässiges Vertrauen, Konstanz in der Beziehung
- Basis und Voraussetzung für Freiheit, Selbstvertrauen, Neugier und Exploration
- Gemeinschaft Voraussetzung für Gesellschaft

Gliederung

- Einführung
- Begriffsgeschichte
- Der deutsche „Sonderweg“
- Ferdinand Tönnies
- Die Ontogenetische Perspektive
- Die Phylogenetische Perspektive
- Gemeinwohl – eine Warnung
- Gemeinschaft und Gesellschaft neu gedacht

Die phylogenetische Perspektive

- Primaten formen Gruppen
- Sehr hierarchisch
- Menschliche Frühkulturen sehr differenziert –
matrilinear, patrilinear, polygynie, polyandrie.
egalitär, elitär, hierarchisch
- damals schon Gemeinschaften innerhalb einer
Gesellschaft z.B. Gruppe der Frauen, der
Jungen Männer, der Alten etc.

Die reine Gemeinschaft als
vorherrschender Typ hat es
vermutlich nie gegeben

Außer vielleicht in der
frühmittelalterlichen
Subsistenzwirtschaft

Es hat noch nie Gesellschaft
ohne Gemeinschaften in ihr
gegeben

Gliederung

- Einführung
- Begriffsgeschichte
- Der deutsche „Sonderweg“
- Ferdinand Tönnies
- Die Ontogenetische Perspektive
- Die Phylogenetische Perspektive
- **Gemeinwohl – eine Warnung**
- Gemeinschaft und Gesellschaft neu gedacht

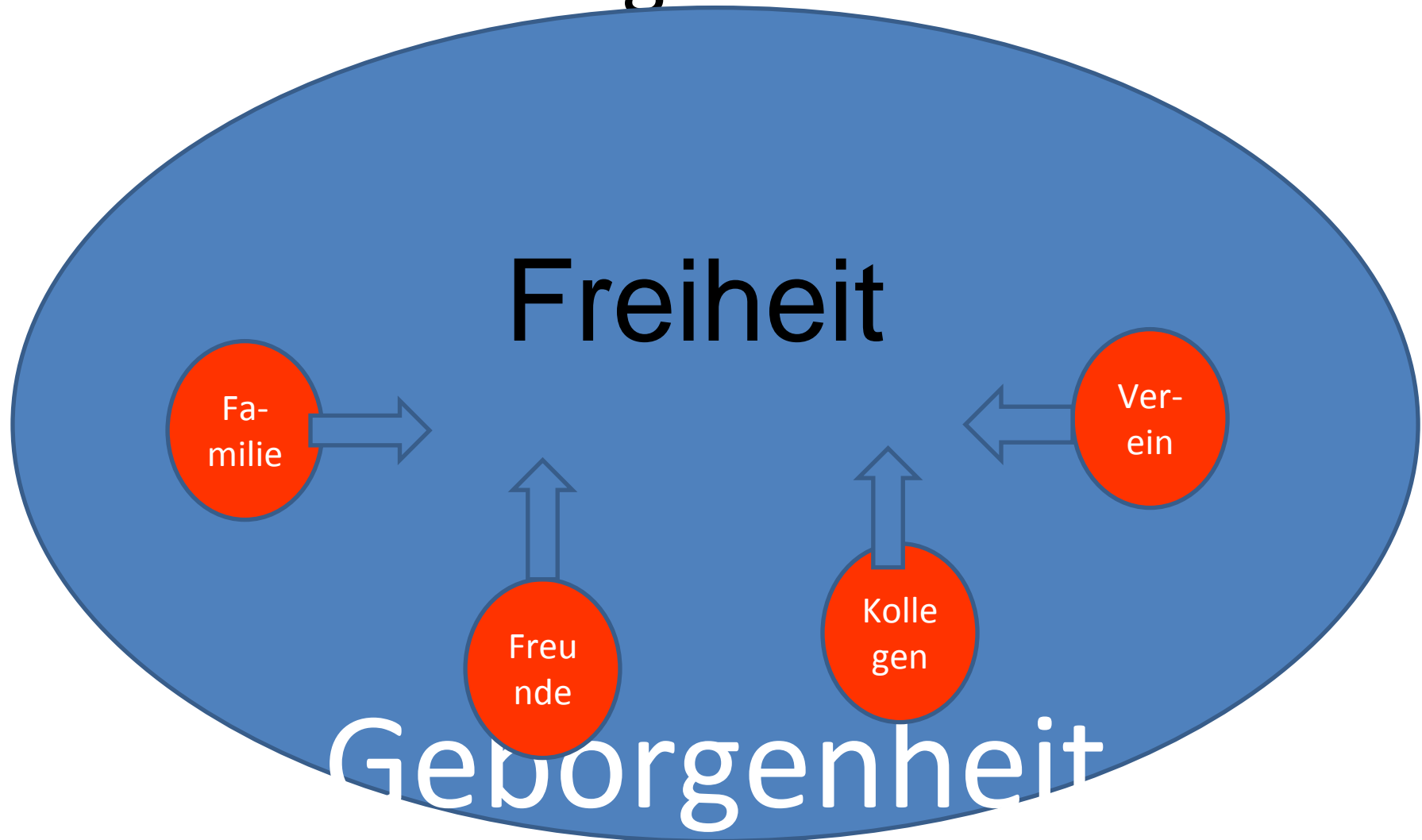
Gemeinwohl – eine Warnung

- Gemeinwohl: Die für alle beste Lösung
- Eigentlich nur in kleinen Gruppen ermittelbar
- In Gesellschaften nicht ermittelbar – darum Demokratie
- Vorsicht vor Utilitarismus – größtes Glück der größten Zahl – Flugzeugurteil BVG
- Menschenrechte – dann Mehrheit – erst dann Utilitarismus

Gliederung

- Einführung
- Begriffsgeschichte
- Der deutsche „Sonderweg“
- Ferdinand Tönnies
- Die Ontogenetische Perspektive
- Die Phylogenetische Perspektive
- Gemeinwohl – eine Warnung
- **Gemeinschaft und Gesellschaft neu gedacht**

Gemeinschaft und Gesellschaft - neu gedacht



Gemeinschaft und Gesellschaft - neu gedacht

- Wenn „Gemeinschaft“ eine „Deutsche Obsession“ ist,
- liegt es vielleicht daran,
- dass wir keine genügende Geborgenheit haben?

Klausurfragen

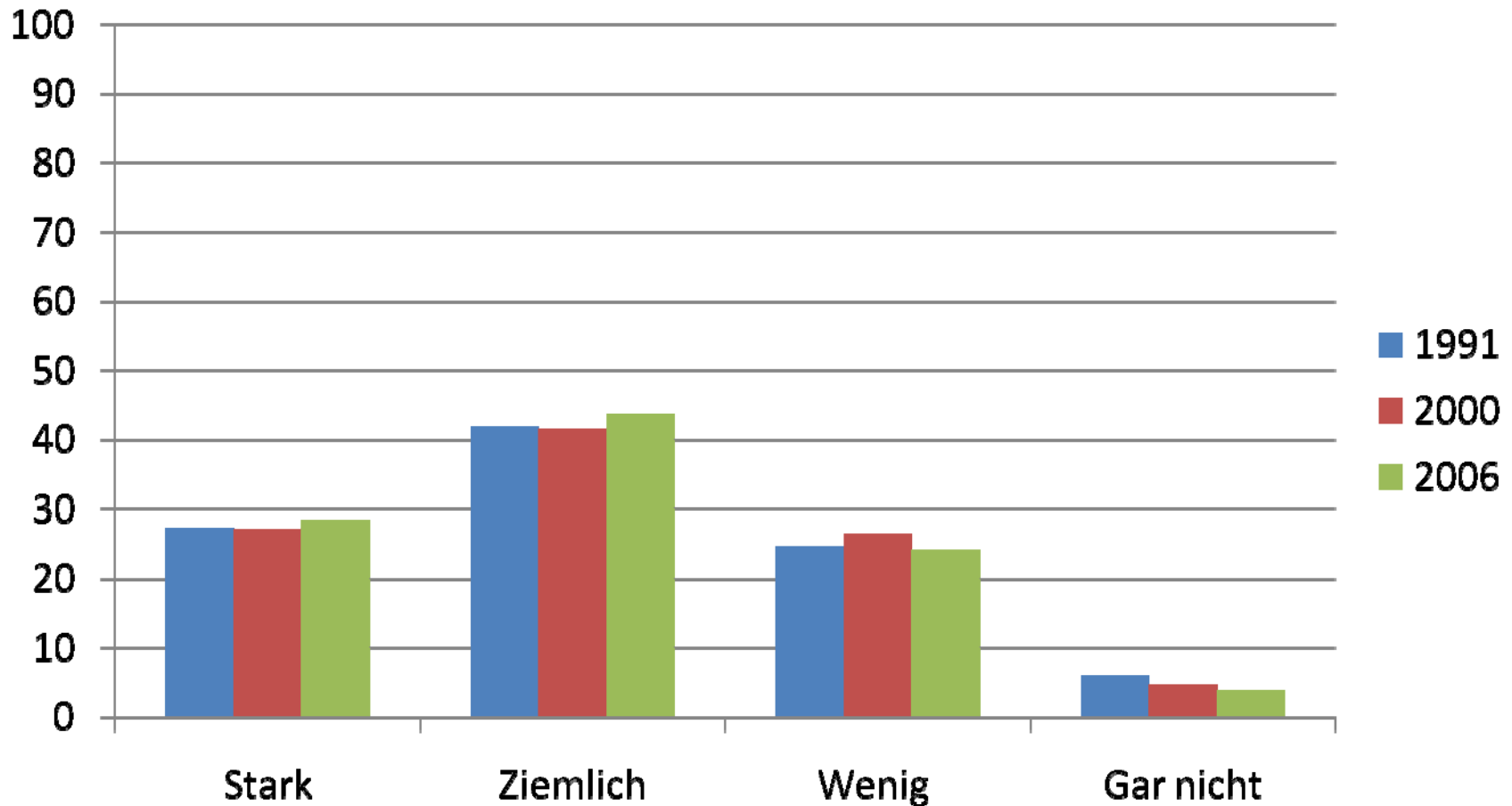
1. Was sind die Unterschiede zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft? Diskutieren sie dabei den jeweiligen philosophischen und geschichtlichen Hintergrund beider Begriffe.
2. Es gibt die Theorie vom deutschen "Sonderweg", wonach Deutschland sich der Entwicklung hin zur Moderne besonders lange verweigert habe. Was spricht für und was gegen diese Theorie?
3. Welche Rolle spielt die Gemeinschaft in rechtsextremen und nationalsozialistischen Ideologien?

Frage zum Titel

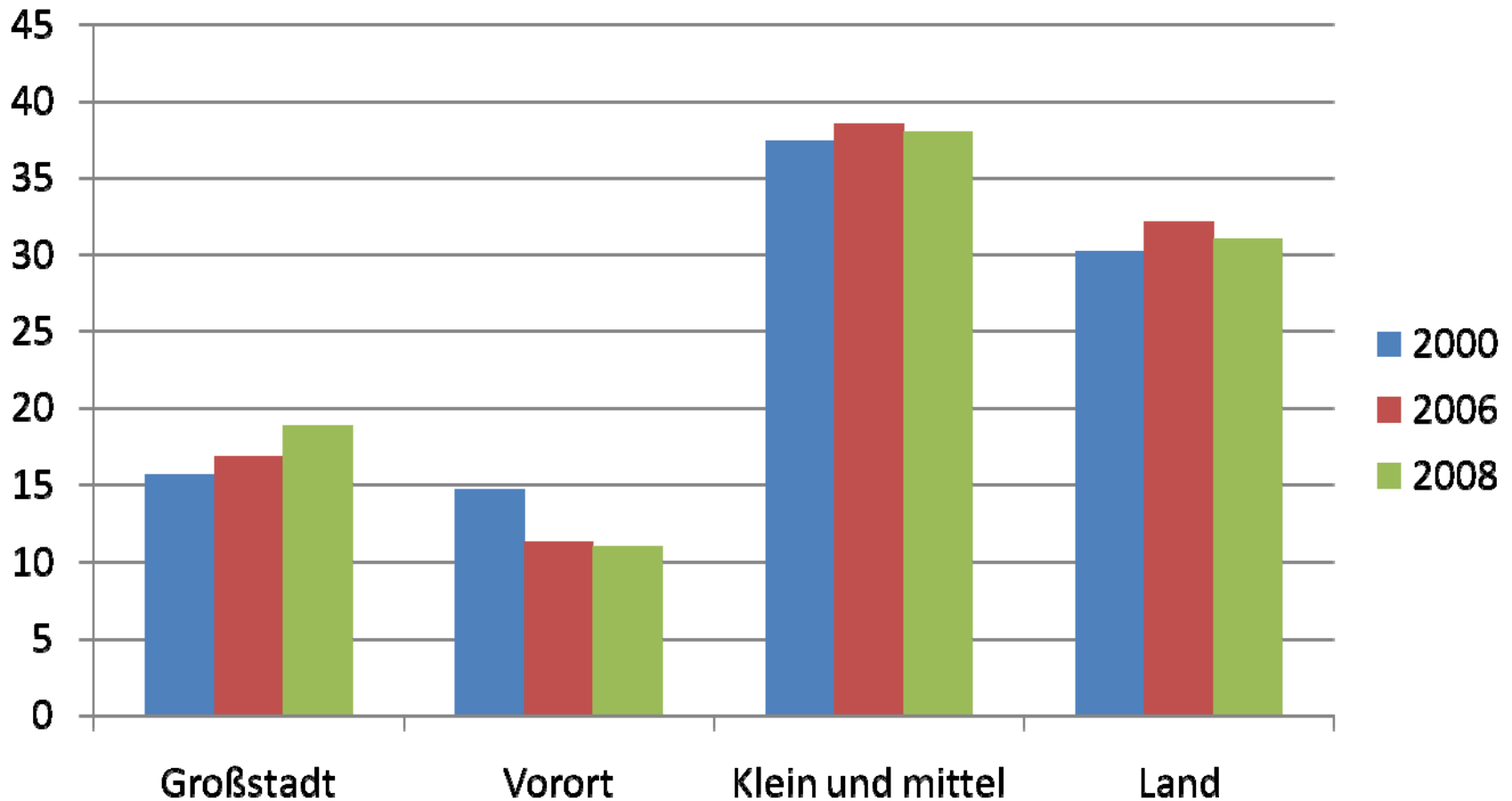
„Gemeinschaft und Gemeinschaften in einer individualisierten Gesellschaft“

- Gibt es einen epochalen Trend zu einer individualisierten Gesellschaft?

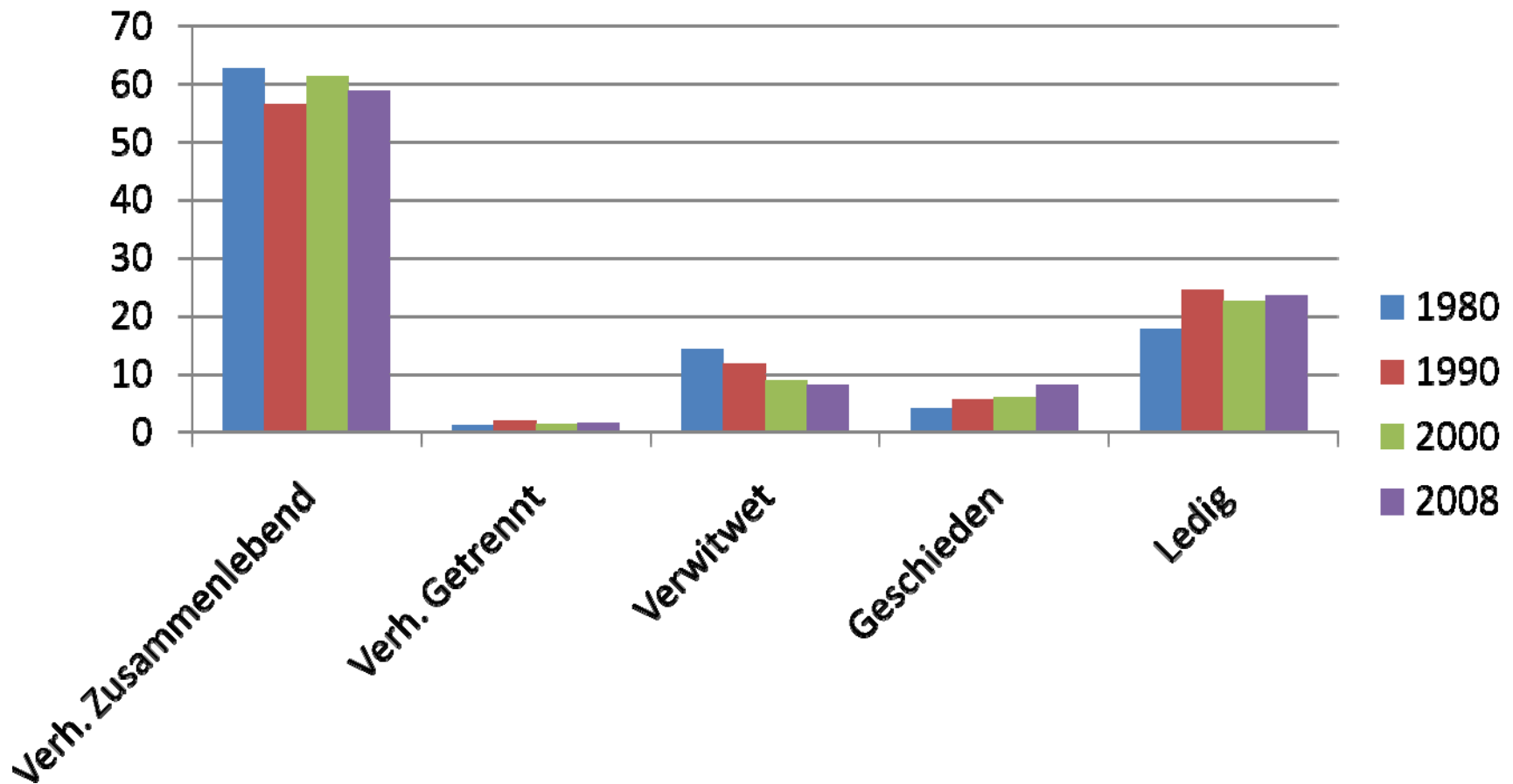
Sind Sie in Ihrer Gemeinde gefühlsmäßig verbunden (Allbus)



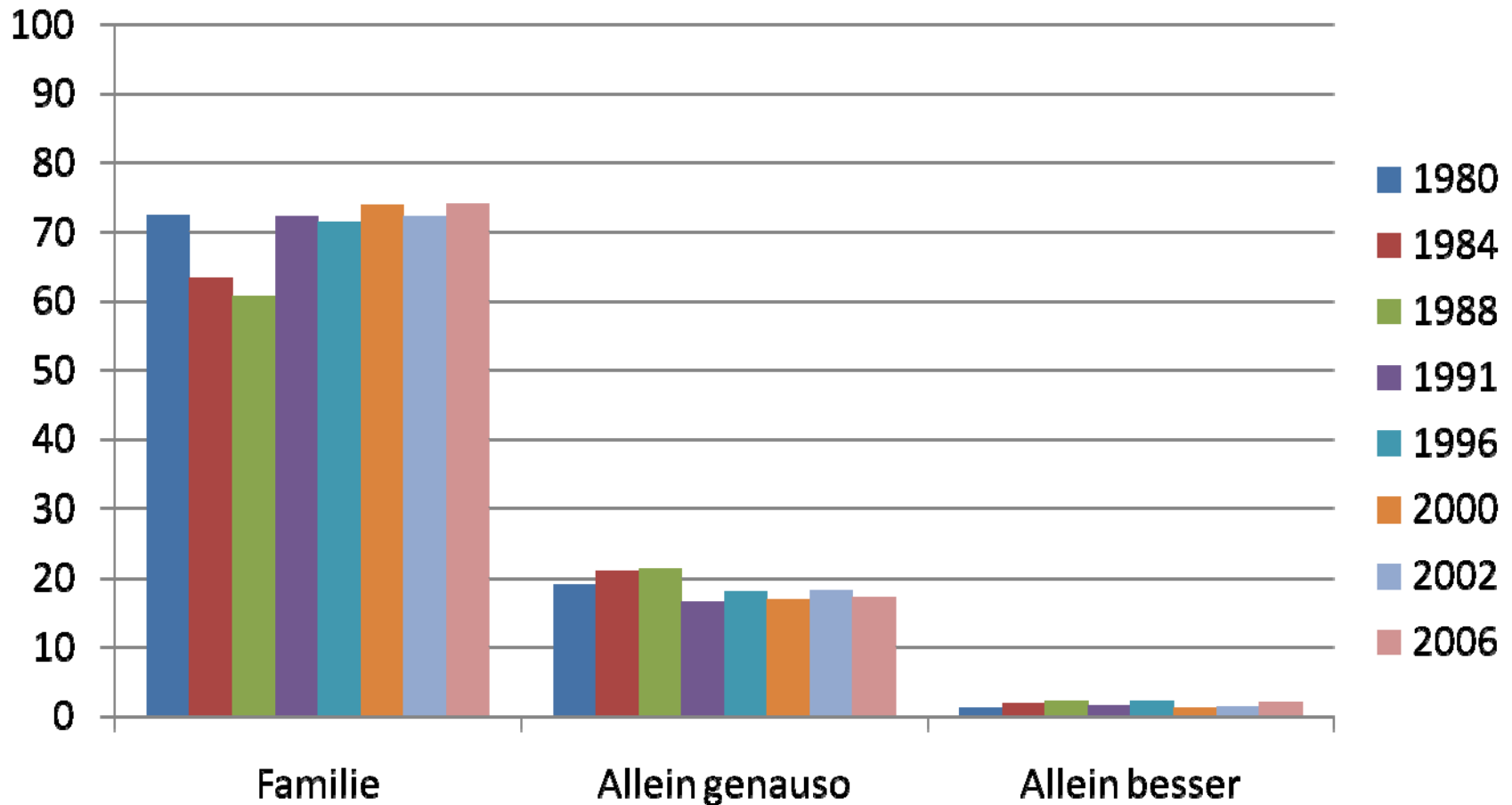
Wo wohnen Sie? (ALLBUS 1980-2008)



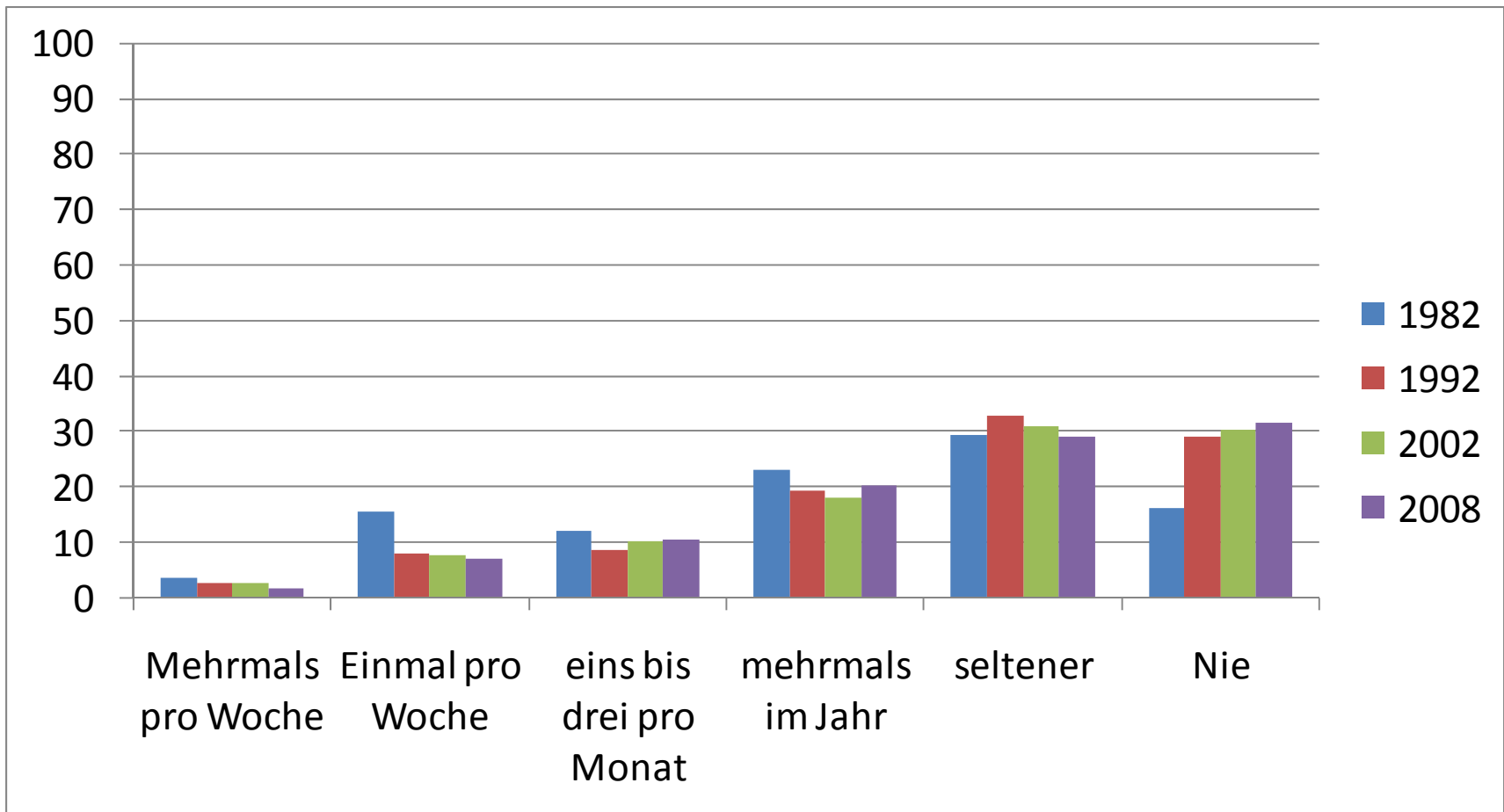
Welchen Familienstand haben Sie? (ALLBUS 1980-2008)



Glauben Sie, dass man eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein? (ALLBUS 1980-2008)



Wie oft gehen sie im allgemeinen in die Kirche? (ALLBUS 1980-2008)



Manche sagen, dass man den meisten Menschen trauen kann.
Andere sagen, dass man nicht vorsichtig genug sein kann im
Umgang mit anderen Menschen. Was ist Ihre Meinung dazu?
(ALLBUS 1980-2008)

